Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 6 (1908)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Wir teilen den Rolleginnen gerne mit, daß sich bis heute sechs Jubilarinnen mit 40 jähriger Tätigkeit und eine mit 50 jähriger melden konnten und wir ihnen die ausgemachte Prämie zusenden durften. Gine Kollegin, die fich sehr freute, auf 40 Fr. Anspruch machen zu können, mußten wir noch auf ein weiteres halbes Jahr vertröften, weil sie erst mit Beginn 1909 volle 40 Jahre Praxis hinter sich hat und eine zweite, die allerdings schon über 40 Jahre Hebamme ist, konnten wir nicht berücksichtigen,

weil sie erst 8 Jahre dem Vereine angehört. Bie sehr diese Geschenk den alten Kolleginnen Freude macht, beweisen die Dankschreiben, die

uns von den meisten zugekommen. Wir gratulieren übrigens allen nochmals an diefer Stelle von Bergen zu ihrer langen Tätigkeit und wünschen, daß fie noch manches Sahr in guter Gesundheit weiteramten mögen und ihnen allen ein froher Lebensabend beschieden sei.

Der Zentralvorstand.

Gintritte.

In den Schweizerischen Hebammenverein sind neu eingetreten:

Ranton St. Gallen:

R.=N. 185 Frau Müller-Wildhaber, Wallenstadt. 186 Frau Josepha Giger-Stolz, Waldfirch.

Ranton Thurgau:

94 Frau Sauter, Schönenberg, 95 Frl. Studer, Enetach.

Ranton Luzern:

79 Frau Sager = Trogler, Emmenbrück. Ranton Bafel:

137 Frau Mausch = Dunkel, Binningen bei Basel.

Aranfenfaffe.

Bu Gunften der Krankenkaffe find an der Generalversammlung in St. Gallen, folgende Beträge eingegangen:

Fr. 100 Von der tit. Firma Galactina

Firma Bühler & Werber, in Bern 50 nı Sern Frau Liß-Robinson, Samaden Wurch Frau Lebrument-Mheiner in in St. Gallen von Unge-

nannt sein wollend

Diese Gaben werden von der Rrantentaffe= Kommission bestens verdankt.

Neu eingetreten find:

K.N. 176. Frl. B. Benz, Marbach, St. Gallen. " 185. Frau Stadler, Wyl, St. Gallen. " 184. Frau Müller-Wildhaber, Wallen-

stadt, St. Gallen.

Frau Wirth, Winterthur, Zürich. Frl. Bertha Leutenegger, Balterswil, Thurgau.

Raufmann, Dberbuchfiten, Frau Solothurn.

Frau Sirschi-Rähr, Rernenried bei 130. Fraubrunnen, Bern.

Erfrantte Mitglieder:

Frau Menzi, Richterswil, Zürich. Frl. It, Schaffhausen. Frau Rieberer-Ramseier, Freiburg.

Kurz, Worb, Bern. Ut=Schneider, Bern. Frau Fluri, Solothurn. Frau Marti, Bremgarten.

Todesanzeige.

Nach langem, schwerem Leiden verschied am 26. Juli unsere Vereinskollegin

Fran Rähr von Bern, in Obernzwil.

Wir empfehlen die liebe Verstorbene einem freundlichen Andenken.

Die Rrantentaffetommiffion.

Den Mitgliedern der Krankenkasse wird noch mitgeteilt, daß diesen Monat August die erste Balfte des jährlichen Beitrages der Kranken= taffe eingezogen wird. Bitte biefe Ginzugstarten nicht zu refüsieren.

In letter Zeit wurden uns von einigen Mit= gliedern Krankenanmeldungen geschickt, nachdem sie schon wieder gesund und im Beruf tätig waren. Solche Anmelbungen werden statuten-gemäß nicht berücksichtigt. Wir bitten daher alle Mitglieder, bei Erkrankung sofort das ärzt= liche Zeugnis (gelbe Zettel) ausfüllen zu lassen, und an die Adresse von Frl. Emma Rirchhofer, Präsidentin der Krankenkasse des Schweizerisichen Hebammenvereins in Winterthur, zu schicken. Mitglieder der Krankenkasse müssen, wenn sie ins Wochenbett kommen, ebenfalls einen gelben Anmeldungsschein, mit Angabe des Datums der Niederkunft, vom Arzt oder von der sie pflegenden Hebamme ausstüllen lassen zum Bezug des Beitrages von 20 Franken.

Die Rrantentaffetommiffion.

XV. Schweiz. Hebammentag

in St. Gallen 24. und 25. Juni 1908.

Delegiertenversammlung

(Fortsetzung.)

Jahresbericht der Krankenkaffe des Schweizer. hebammenvereins.

Werte Rolleginnen!

Run ift bereits das erfte Jahr verfloffen, in dem wir bangen Herzens die Verwaltung ber Rrankenkasse übernommen haben. Es ging aber beffer als wir erwartet hatten und fonnen wir getrosten Mutes die kommenden Zeiten abwarten. Wir hatten jeden Monat wenigstens eine Situng, wo die laufenden Geschäfte erledigt wurden. Auch nahmen wir immer mehr Ein= sicht in die komplizierte Leitung einer Arankenkasse. Man hat auch sonst keine Ahnung, welchen Segen von einem solchen Institut ausgeht, denn nicht nur Krankheit, sondern Unsälle können uns Hedammen erwerbsunfähig machen.

Der Bestand der Mitglieder war am 30. April 1907: 281; Am 30. April 1908: 303. Eingetreten sind 32; ausgetreten 8; gestorben 2. Erhebt Euch zum Andenken an die Verstorbenen: find: Frau Zahnd in Riedbach (Rt. Bern) und Frau Sulfer, Azmoos (St. Gallen).

Als wir lettes Jahr die Krankenkasse über= nahmen, machten wir es uns zur Pflicht, so viel als möglich Mitglieder anzuwerben, indem wir in vier Versammlungen je eine Delegierte sandten, die Sektion Winterthur übernahm die

Umtriebskosten, was wir ihr bestens verdanken. An diesen Bersammlungen wurden viele Statuten und noch mehr Fragebogen verteilt, aber von den lettern kamen nur wenige ausgefüllt zurück. sehr betrübend. Diese Enttäuschungen waren

Im verflossenen Jahr mußten wir mit einer Neuerung beginnen und zwar mit dem Publiszieren der erkrankten Mitglieder im Vereinss organ, aber keine der gefürchteten Reklamationen lief ein. Nur eines möchten wir noch an dieser Stelle erwähnen, ob man nicht die erfrankten Mitglieder so lange in jeder Nummer der "Schweizer Hebamme" nennen könnte, bis sich die Patientin abmeldet, damit bei allfälliger längerer Krankheit eher Krankenbesuche gemacht würden, denn wie freut es einem so sehr, wenn man krank ist und die Gesunden an uns denken.

Den rührigen Stanniol-Sammlerinnen ben

wärmsten Dank für ihre Gaben.

In unserem Berichtsjahr machten auch wir die leidige Erfahrung, wie unfere Vorgängerinnen in Solothurn, daß der Antrag § 8 nur zu sehr begründet ist.

Dann mußte ein neues Mitgliederverzeichnis der Kassiererin angeschafft werden, weil das frühere durch Berheiratung vieler Mitglieder und aus andern Gründen viele Aenderungen ersahren hat. Das Abschreiben war eine große und lange Arbeit, welcher sich die Kassiererin mit viel Fleiß unterzog, aber jett stimmts auch. Die Kassiererin hat das Verzeichnis ganz getreu nach dem des Zentralwrstandes abgeschrieben.

Rrankengelder wurden, auf die Rantone ver=

Bürich	·an	6	Mitglieder	376	Fr.
Bern	"	7	"	374	- 11
Basel	"	4		247	"
Solothurn	"	3	,,	144	"
St. Gallen	"	5	"	201	"
Thurgau	"	3	"	161	"
Schaffhausen	"	3	"	85	"
Aargau	"	1	"	72	"
Zug	,,	1	,,	41	"
Appenzell	"	2	· ir	85	"
Glarus	,,-	1	"	95	""
Schwyz	"	1	,,	41	"

Mit der festen Zuversicht, daß auch in diesem neuen Bereinsjahr sich wieder viele Mitglieder in die Krankenkasse aufnehmen lassen werden, schließe ich den Bericht.

Winterthur, im Juni 1908.

E. Kirchhofer, Prafidentin.

Bericht der Rechnungsrevisorinnen der Rrankenkaffe der Schw. gebammenvereins.

Mis Revisorinnen können wir bezeugen, daß wir bei der Revision alles in musterhafter Ordnung vorsanden. Die neue Kommission gibt sich alle Mühe, ihrer Ausgabe gerecht zu Es ift gar kein leichtes, neben Beruf und Haushaltung sich in ein solches Annt hin-ein zu arbeiten. Wie die Rechnung ausweist, ist eine Vermögensverminderung von Fr. 216. 69 in der Vetriedskasse zu verzeichnen. In Wirklichfeit wäre aber ein schner leberschuß geblieben, wenn nicht Fr. 1023. 69 aus der Betriebskasse dem Reservesond zugewiesen worsen wären. Diese Aenderung wurde noch vom abtretenden Vorstand besorgt. Um mehr Mitglieder für die Krankenkasse zu gewinnen, ist das Vorgehen der Sektion Winterthur lobenswert, die vier ihrer Mitglieder auf Kosten der Sektion nach allen Richtungen sandte, leider hatte diese Agitation wenig Ersolg. Die Ansträge der Kommission der Krankenkasse möchten wir zur Annahme empfehlen. Der Delegierten-versammlung sprechen wir den Wunsch aus, sie möchte die anwesenden Mitglieder des fie möchte die anwesenden Mitglieder des Schweizer. Hebammenbereins, die der Krankentaffe noch nicht angehören, heute und morgen ohne Eintrittsgebühr aufnehmen.

Die Revisorinnen: Fran Dengler-Bogs. Fran Mener-Dengler.

Frau Dengler erklärt, daß bies in andern Bereinen oft gehandhabt werde, wie die Nevi-sorinnen vorgeschlagen. Die Präsidentin bemerkt, daß schon in früheren Bersammlungen Mitglieder eingeladen wurden, der Raffe beizutreten, daß aber dann oft nach Anmeldung bas Einzugsmandat für den erften Beitrag refüsiert wurde.

Frau Rotach findet, daß folche Mitglieder die das Eintrittsgeld nicht bezahlen wollen,

nicht zum Eintritt in die Krankenkasse gezwungen werden sollen und dies als eine Extradegünstigung gegenüber den andern nicht gemacht werben kann.

Der Antrag wird in der Abstimmung mit Mehrheit verworfen.

Die Rechnungsrevijorin der Kranfentasse, Frau Denzler, wünscht, es soll der Eintritt in die Kranfentasse obligatorisch erklärt werden.

Frl. Straub, Biel, gibt der Meinung Ausdruck, daß durch das Obligatorium der Krankenkasse dem Schweizerischen Hebannnenverein viele Mitglieder verloren gehen würden, welche Ansicht allseitig erkannt wird.

welche Ansicht alleitig erkannt wird. Frl. Bollmar, Schaffhausen, bemerkt, daß es gar nicht möglich wäre, dies unter gegebenen Umständen durchzusühren.

Sektion Basel tritt energisch dafür ein, da ja der Beitrag ein minimer sei.

Frl. Baumgartner beantragt, es sei ben Sektionen anheim zu stellen, dahin zu wirken, das Obligatorium in den einzelnen Sektionen einzuführen.

Die Präsidentin, Frl. Hättenmoser, bemerkt, daß viele Mitglieder das 50. Altersjahr bereits überschritten haben und darum nicht mehr aufgenommen werden können.

Frl. Zisset, Basel, verlangt, daß neu eintretende Mitglieder verpflichtet wären, der Krankenkasse beizutreten.

Einzelne Sektionen berichten, daß fie ihr Möglichstes tun, junge, in den Berein ansgemeldete Sebammen für die Krankenkasse zu gewinnen.

Bericht des Beitungsunternehmens. Berichterftatterin: FrI Baumgartner.

Das obligatorische Örgan des Schweizerischen Hebammenvereins, die "Schweizer Hebamme", hat im verflossenen Jahr ungefähr solgendes

Den Statuten gemäß hat sie der Leserschaft sachliche Belehrung und Auftlärung gebracht durch Behandlung von Ersahrungen aus der Prazis und zwar ist da manch gutes Bort gesallen. An der Generalversammlung in Zug (27. Juni 1907) hat Herr Dr. Imbach in seinem Bortrag über die Desinsektion der Hände dem Schweizer. Bebammenverein zwei Forderungen aus Herz gelegt, dahin zu wirken, daß in allen Kantonen der Schweiz von den zustehenden Sanitätsbehörden 1. genaue Desinsektionsvorschriften sür die Hebandmen erlassen den Hebandmen unentgeltlich zur Versügung geben Hebandmen unentgeltlich zur Versügung ge-

stellt werden.

Wenn der Schweizerische Hebammenverein diese beiden Forderungen auch wohl voll und gang anerkennt, wenn jede einsichtige Sebamme sagen muß, es sei in Anbetracht der oft schlechten Löhnung ungerecht, von uns zu verlangen, daß wir noch die Desinfektionsmittel beschaffen follen, so ist doch der Verein augenblicklich nicht in ber Lage, diese Angelegenheit an die Hand zu nehmen, jest, wo die Frage der Bereinheit= lichung des Hebanmenwesens in der Schweiz hängig ift. Weder Petionen, noch die "Schw. Hebanme" mit dem Vortrag von Herrn Dr. Imbach haben die Landesväter zu überzeugen vermocht, daß es nicht Hebammenwohl, sondern Volkswohl bedeuten würde, wenn der Staat das Beschaffen der Desinfektionsmittel über-Hoffen wir, daß unfer Bereinsorgan im Stillen wirke, jett wo es Eingang gefunden hat ins Bundeshaus. Herr Dr. Guillaume, Direktor des eidgen. statistischen Bureaus, hat fich nicht nur als Abonnent gemeldet, er wünschte die "Schweizer Hebanme" von ihrem ins Leben= treten an kennen zu lernen. Es ift daher nicht gleichgültig, was sie bringt. Wenn sie auch unsere Zeitung ist und jede von uns das gleiche Recht hat, Artikel sür sie zu schreiben, fo ist es boch nicht gesagt, daß alles hinein paßt. Die Statuten schützen das Organ übrigens mit dem Satz: "Persönliche Polemik ist

überhaupt unzulässig", überdies hat laut Protokollbeschluß (Generalversammlung in Biel, Juni 1906) die damals eingesetzte Zeitungskommission das Recht, einem anstößigen Artikel die Aufnahme zu verweigern. Wo etwas nicht zum Abdruck gekommen ist, bitte ich, nicht Böswilligkeit meinerseits dahinter zu sehen. einer Einsendung z. B. wo sich eine Kollegin über eine andere beklagte, weil sie ihr den Rang abgelaufen, mußten wir uns fagen, diese Art Kollegialität sei häßlich und verdiente, ver= öffentlicht zu werden, allein, wenn wir die Spalten der "Schweizer Hebamme" einmal solchen Klagen zugänglich machten, würden sie sich bald mit ähnlichen Berichten füllen. Hebammen, die feine Kollegialität fennen, laufen leider viele herum, auch folche die heute noch um ein Trinkgeld arbeiten und sich und andern großen Schaden zufügen dadurch. Wir müßten zuerst bei uns aufräumen, um anständigere Berhältnisse zu erzielen, sagte unlängst ein Arzt zu mir und erzählte, wie eine Bebamme dem Lande für Pflege bei einer lange dauernden Geburt (schwere Zange) und für das Wochenbett 6 Franken verlangt habe bei gut situierten Leuten! Pssege bei der Geburt und im Wochenbett ist ein sehr weiter Begriff und glauben immer noch viele Hebammen, genug zu tun, wenn sie möglichst oberflächlich Daß sie den Bebammenstand in arheiten. Mißtredit bringen, bedenten fie nicht und doch hat die "Schweizer Hebamme" auch im ver-flossenen Jahr verschiedentlich darauf aufmertfam gemacht, welche Gefahren dem Stande

An wissenschaftlichen Vorträgen hat uns die Zeitschrift auch im verslossenen Jahr viel Belehrendes gebracht und ist uns wohl Manches kar geworden, dem wir vielleicht vorher keinen Namen zu geben wußten. Ich erinnere hauptsächlich an die Vorträge "Ueber eine besondere Art von Fehlgeburt" und "Ueber "Thrombose", alse aber sind, mit Verständnis gelesen, von unschäbbaren Werte und verpslichten uns den Autoren gegenüber zu großem Dank.
Was mein Mitwirken an dem Organ betrifft,

Was mein Mitwirken an dem Organ betrifft, so habe ich mir redlich Mühe gegeben, den Leserinnen neben Heiterem auch Kütliches zu bringen. Die Vorträge von Herrn Dr. Ganguillet zum Entwurf eines Bundesgesehes betreffend die Kranken- und Unfallversicherung haben Ihnen einen Einblick verschafft in die verschiedenen Versicherungsarten und haben Sie bekannt gemacht mit den Unsorderungen des Bundes an solche Kassen, die auf Bundesssubention Anspruch erheben. Wögen sie und heute ein Wegweiser sein bei den Veratungen.

Trog vermehrter Auslagen weift die "Schw. Hebanme" auch im verflossenen Jahr einen Einnahmenüberschuß von Fr. 1783. 50 auf. Diesen Ersolg hat sie nicht zum mindesten erzielt durch die Instenden. Dabei fällt uns auf, daß fast immer die gleichen Firmen inserieren, des sieht durch die Anservessen und Wern, wo man ein besonderes Interesse und wo den der geitung. Wir machen die Kolleginnen auch von den andern Orten aufmerksam, Inserenten sür die "Schweizer Hebanme" zu gewinnen. Sanitätsgeschäfte z. B. würden sicher mit gutem Ersolg inserieren.

Bern, im Juni 1908.

Unna Baumgartner.

Revisorenbericht über das Beitungsunternehmen von gel. Suttenmofer.

Bei der Revisson der Geschäftsbücher über das Zeitungsunternehmen, die ich in Vern unter Beistand eines Fachmannes, Herrn Egenter, vornahm, konnte ich konstatieren, daß selbe in äußerst guter Ordnung gehalten werden. Frau Wyß-Kuhn, Kassiererin, führt das Kassawesen nicht nur sehr exakt und genan, für sedermann leicht übersichtlich, mit allen Belegen für Einahmen und Ausgaben versehen, sondern desseligigt sich auch dabei größter Sparsamkeit.

So kann benn auch diese Jahr wieder eine hübsche Summe Reingewinn zur Verfügung gestellt werden und wenn die Höhe der Summe berselben vom letzen Jahr auch nicht gleich kommt, so liegt dies an verschiedenen sehr bezreistichen Umständen. So mußte das Jahr 1907 mit einer Schuld von 250 Fr. degonnen werden. Die Zeitungskommission von Zürich übergab das Geschäftswesen ohne genügenden Betriedssonds für das 2. Halbjahr 1906, so daß Frau Wyß gezwungen war, um die Auslagen pro 1906 zu begleichen, 250 Fr. zu entlehnen, welche 250 Fr. sie selbstwerständlich von den Einnahmen von 1907 wieder zurückbezahlen mußte. So stellt sich der wirkliche Keingewinn von 1906 um 250 Fr. niedriger, also auf Fr. 2,232, 30, der pro 1907 um 250 Fr. höher, also auf Fr. 1786, 17.

Sodann sind die verschiedenen Honorare beträchtlich erhöht worden, wozu noch der Aufschlag der Druckerei für Papier und Arbeitstöhne hinzukommt.

Alles in allem also und in Erwägung der lettgenannten Gründe dürfen wir dennoch konstatieren, daß das Zeitungswesen sortwährend prosperiert und sür den Schweizerischen Hebenmenverein eine hübsche Einnahme repräsentiert.

Frau Wyß, sowie den beiden Mitgliedern der Zeitungskommission, Frl. Ryß und Frau Stalder, gedührt unser aller herzlicher Dank für ihre fleißigen Leistungen in der Führung des Kassawsjens.

Dank auch unserer verehrten Redaktorin, Frl. Baumgartner, die in intelligenter, unermüblicher Weise besorgt ift, die Blätter unserer "Schweizer Hebannne" mit interessantem Stoff zu füllen und bei allen Leserinnen besiebt zu nuchen.

Hohen Dank auch Herrn Dr. Schwarzenbach, bem wissenschaftlichen Redakteur! Seine Aussätze und Beiträge, die so leicht verständlich geschrieben und doch so belehrend alle uns insteressierenden Gebiete berühren, lassen unser "Schweizer Hebanme" die Konkurrenz mit jedem derartigen Blatte ausnehmen.

Besonders freundlich war es von Herrn Dr. Schwarzenbach, sür die besten Aussage von Fällen aus der Praxis einen Preis aussehen zu wollen. Sehr wäre es zu begrüßen, wenn von dieser gütigen Offerte fleißig Gebrauch gemacht würde und "die Fälle aus der Praxis" sich recht mehrten, und herzlich möchte ich es jener Kollegin, die mit den ausgesehten 3 Fr. sich nach und nach einen Damenschreibtisch ersobern will, gönnen, wenn sie ihren Zweck recht bald erreichte und recht viele Kolleginnen ihrem Beispiele solgen möchten.

Mai 1908. Die Revisorin: H. Hittenmoser.

Anträge des Zentralvorstandes:

a) Abanderung des § 1 der Bereinsstatuten. Die Präsidentin beantragt Aenderung des § 1 betreffs Eintragung ins Handelsregister.

Frau Wegmann, Winterthur, beanstragt, daß der Zentralvorstand aus Mitgliedern von verschiedenen Sektionen zusammengesetzt werde.

Fran Rotach stellt den Antrag, daß es am besten wäre, daß diese Angelegenheit bis zur Ernennung eines neuen Zentralvorstandes beim alten bleiben möge und unterdessen in den Sektionen darüber gesprochen werden solle. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

c) Der Reingewinn unseres Organs soll der Krankenkasse zugewiesen werden.

Frl. Baumgartner, Bern, stellt ben Antrag, der Reingewinn der "Schweizer Hebamme" soll der Krankenkasse und der Unterstützungskasse überwiesen werden. Durch eine Kostenberechnung von Zürich habe es sich herausgestellt, daß, um in eine Altersbersicherung

aufgenommen werden zu können, für Mitglieder von 50 Jahren Fr. 112.68 jährliche Prämie während 10 Jahren bezahlt werden müßten, um vom 60. Jahr an 100 Fr. zu erhalten. Es sei tunlicher, das Geld für die Krankenund Unterstützungstaffe des Schweizerischen Hebammenvereins zu verwenden.

Frl. Wuhrmann betont, daß der Alters= versorgungssond dabei bis 1912 intakt bleiben

Frau Denzler ist auch der Ansicht, daß eine Altersversorgung nach früher aufgestellten Berechnungen nicht zu ftande tomme, baß es aber ungerecht sei, die Zeitungsgelber der Krankentasse zuzuweisen, der nur die wenigsten Mitglieder des Schweizer. Hebammenvereins angehören.

Die Präsidentin erwiderte, es stünde allen frei, der Krankenkasse beizutreten.

Frau Balg, Basel, stellt den Antrag, das Geld soll nicht anderweitig verwendet werben, bevor die 10 Jahre, die in Solothurn zur Aeuffnung festgeset wurden, vergangen find, und daß mit der Altersversorgung durch Unterstützung des Bundes eher etwas zu machen Es ware also nicht tunlich, wenn man,

Interessante Mitteilung. Herr Professor Dr. med. von Herster bes Francuspitals Basel, schreibt: Ich möchte nicht versehlen, Ihnen mitzuteilen, daß ich nach mehrjährigen Versuchen mit Ihren alkoholsreien Weinen bei der Behandlung von fiebernden Wöchnerinnen und sonst tranken Frauen die Ueberzeugung gewonnen habe, daß es für die felben kein besseres und erfrischenderes. dazu bevor die Zeit verflossen, also vor 1912 über das Geld verfügen würde.

Frl. Baumgartner teilt mit, bas ca fich teine eidgenössische Altersversorgung handle, sondern um eine eidgen. Kranten= und Unfallversicherung.

Gegenüber der Bemerkung, daß das Geld brach liege, betont Frau Rotach, daß dies diege, detdit Frait Abbuth, duf dies absolut nicht der Fall sei, indem solches ja Zins und Zinseszins trage. Es soll die richtige Zeit abgewartet werden. Gegenüber der gefallenen Aeußerung, die Hälfte des Zeitungsegeldes der Krankenkasse, die andere Hälfte dem Unterstützungssond einzuverleiben, gibt

Frl. Baumgartner einen Mittelweg an. Sie findet, es wäre am tunlichsten, wenn wir sagen, der Fehlbetrag, der durch Mehraus-zahlung erwachsen würde, leistet die Vereinstaffe mit Sulfe bes Zeitungsreingewinnes.

Der Antrag: Das Zeitungsgeld der Unterstützungs= und Krankenkasse zuzuweisen, wird angenommen.

Antrag der Arankenkassekommission:

Diese bemerkt, daß durch den bisherigen Modus bei 14-tägiger Ausbezahlung, viel mehr Gelder bezahlt werden, als Verpflichtung existiere und

noch nahrhaftes Getränk gibt.

Die alkoholfreien Weine aus Meilen find in der Krankendiätetik zweisellos den vergorenen Weinen bei weitem vorzuziehen, da sie, nament-lich wenn kalt und mit Wasser verdünnt gereicht, zugleich Nahrungs= und Genußmittel sind, was von den alkoholhaltigen Weinen bekanntlich nicht gilt.

Ich habe diese Erfahrungstatsache auch in

beantragt, nur alle Monate, d. h. je am 3. eines jeden Monats die Krankengelder auszubezahlen.

Dieser Antrag wird von der Versammlung angenommen.

Trl. Rirch hofer möchte folches aber nur für ein Jahr probiert wiffen.

Die Brafidentin beantragt, daß das Krankengeld auf Fr. 1.50 erhöht würde.

Frau Rotach, Zürich, ist ber Ansicht, daß es besser wäre, Fr. 1. 50 für drei Monate, als Fr. 1. — für 6 Monate zu bezahlen.

Frl. Baumgartner lieft zur Erläuterung Kri. Buttingutettet tieft zie einge Artikelings einige Artikel aus dem neuen eidgenössischen Kranken- und Unfallversicherungsgeses vor und glaubt, daß sogar Fr. 1. 50 für 6 Monate ausbezahlt werden könne.

Dem Antrag, das Krankengeld von Fr. 1. 50 für sechs Monate, provisorisch für ein Jahr auszubezahlen, wird zugestimmt.

Borschlag des Zentralvorstandes, die Wöchnerinnen auch aufzunehmen und ihnen ein Aranken= geld ober einen einmaligen Beitrag zu entrichten.

Dieser wird zum Beschluß erhoben und zwar soll ein Beitrag von 20 Fr. entrichtet werden, provisorisch auf ein Jahr.

meiner Abhandlung über Kindbettfieber hervor= gehoben.

Ich habe daher Ihre Weine in dem mir unterstellten Frauenspital eingeführt. Sie werden von den Kranken so bevorzugt, daß z. B. im Jahre 1906 nicht weniger wie 1390 Flaschen verbraucht worden sind. Ich kann daher, wies wohl nicht Abstinent, diese Weine nur bestens empfehlen.

Professor Frühwald, an der Abteilung für Kinderkrankheiten der Wiener

selten als ausschliessliche Nahrung für kürzere oder längere Zeit, besonders häufig aber als Zusatz zur Milch. Auch bei grösseren Kindern ist die Verwendung des Präparates sehr empfehlenswert, wenn es sich darum handelt, in flüssiger oder breitger Form eine reizlose Nahrung ven grossen Nährwerte zuzuführen, insbesondere bei Nephritis, akuten Gastrointestinalkaturrhen, Magengeschwür, hartnäckigen chronischen Diarrhöen, bei Verätzung der Speiseröhre sowie bei allen schmerzhaften entzündlichen Erkrankungen des Mundes und des Rachens. Professor Frühwald, an der Abteilung für Kinderkrankheiten der Wiener allgemeinen Poliklinik, liess mir durch seinen Assistenten Dr. Norbert Swobods mitteilen, dass esit Jahren mit einem ihm zur Verfügung gestellten grossen Versuchsquantum Beobachtungen über die Verwendbarkeit des "Kufeke"-Mehles angestellt werden, und dass dasselbe sich in jeder Beziehung ausgezeichnet bewährt hat. Der Intalt der Büchsen war stets, selbst nach langer Aufbewahrung, von tadelloser, gleichmässiger Beschaffenheit.

Das «Kufeke»-Mehle» wurde in erster Linie bei Verdauungsstörungen der Säuglinge infolge fehlerhafter künstlicher Ernährung verwendet und zwar nicht Aerztl. Literatur und Proben gratis. Fabrik diät. Nährmittel R. Kufeke, Bergedorf-

Die empfehlenswerteste Leibbinde ist heute die

Beier-Leibbind

Bestkonstruierte Leibbinde für Operierte und nach dem Wochenbett; auch für solche Frauen, welche schwere Arbeiten zu verrichten haben. — Die Binde ist angenehm und bequem zu tragen, verschaft sicheren Halt, erhält den Körper schlank; sie erweist sich daher anerkannterzegen els eine

Wohltat für die 😘

F Frauenwelt

Die Binde ist leicht waschbar. - Von den HH. Aerzten bestens empfohlen. — Telephon 5198.

Alleinige Fabrikantin: Frau A. M. Beier, Zürich I,

Mühlebachstrasse 3. Verlangen Sie Prospekte. (398

Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Gre noble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.



Bitterwasser (Kt. Aargau).

Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des Inund Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt hei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrhoidal- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen. Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.

Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen und grössern Apotheken. Der Quelleninhaber: 403

Max Zehnder in Birmenstorf (Aarg).

Gesund und stark 3 gedeihen die Kinder beim Gebrauche des leichtverdaulichen, weil

Kindermehl "Berna

Keine Verdauungsstörung, kein Erbrechen, kein Magenkatarrh; bildet Blut und hat den höchsten Nährwert. Ueberall erhältlich oder direkt vom Fabrikanten Hans Nobs, Spitalgasse 6, Bern.

Fs ist die Pflicht jeder Hebamme, ihren ganzen Einfluss daran zu setzen, um die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine

Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebamme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in -2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und beseitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche,

Stechen in Brust und Rücken u. dgl.
Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem
Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).

Vasogenfabrik Pearson & Co., Hamburg. § 20. Dem Antrag, es sollen jeweils außer ber Präsibentin der Krankenkasse auch die andern zwei Mitglieder der Kommission an der Delegierten= und Generalversammlung teil= nehmen, wird ebenfalls zugestimmt.

Anträge ber Seftion Bern:

find durch das Vorangegangene erledigt. 3. 4.

Frl. Rirchhofer bemerkt hierzu, es der Krankenkasse=Kommission unmöglich sei, im Mai das Krankengeld von 303 Mitgliedern einzuziehen.

Frl. Baumgartner betont, daß der Halb= jahresbeitrag am Anfang und nicht erst nach drei Monaten einbezahlt werden müffe

Die Präsidentin, Frl. Hüttenmoser, findet es für das beste, die Sache zu belassen wie sie ist.

Der Antrag Bern wird abgewiesen.

Antrag der Sektion Thurgau:

a) Die Präfidentin betont, daß mit Fr. 1.50 Taggeld die Argt- und Spitalkoften nicht auch noch übernommen werden fönnen.

Frau Rotach flagt die Firma Bühler & Werder an, daß sie für den Inseratenteil mehr besorgt hätte sein sollen und betont, daß solcher mehr gepflegt und vergrößert werden müsse.

Frl. Baumgartner bekämpft diese Ansichuldigung und sagt, daß die Hebammen selber mehr Propoganda für das Inseratenwesen entfalten möchten.

Frl. Rirchhofer macht Mitteilung, die Firma Bühler & Werder habe der Kranken= kasse 50 Fr. geschenkt und Frl. Baumgartner bemerkt, daß dies vor dem Lapsus geschehen sei.

b) Die Bräfidentin ersucht die Seftion Thurgau. die Mitgliederbeiträge im Juli oder spätestens im August einzuziehen und mit den Kontroll= nummern versehen an die Bentraltaffe zu fenden, da solches bis dahin unterlassen wurde.

Antrag der Sektion Winterthur:

Frau Wegmann begründet den Antrag damit, daß es eine Pflicht sei und findet, man solle es probieren und durch eine Kommission ein Projekt ausarbeiten laffen.

Der Antrag wird abgewiesen.

(Fortsetzung folgt.)

Rotiz.

Die Kolleginnen aus der bernischen Sektion. die 40 und mehr Jahre praktiziert haben, find beim Zentralvorstand in St. Gallen angemeldet und werden wohl darauf hin die 40 oder 50 Franken erhalten, die sie sich durch 40 und 50 Jahre lange Tätigkeit im Beruf reichlich er= worben haben. Un hand der fantonalen Kon= trolle konnten alle Patent = Jahrgänge genau ermittelt merden.

Wir gratulieren den Jubilarinnen herzlich, denn hoffentlich wird es ein Jubel sein, unverhofft ein solches Geschent zu bekommen.

ckerschott's Schweizer Alpenmilch - Kindermehl

nach neuestem, eigenem Verfahren hergestellt,

Zur Hälfte beste, kräftigste Schweizer Alpenmilch enthaltend, ist das leicht verdaulichste und kräftigste, unübertroffenste Nährmittel für Säuglinge u. Kinder jeden Alters, wurde bei schwächlichen Kindern u. Magenkranken mit grösstem Erfolg angewandt.



Kein Brechdurchfall! Wo Muttermilch fehlt, bester Ersatz derseben.

Zahlreiche Zeugnisse. Probedosen

und Prospekte gratis. Goldene Medaille Anvers 1907 Goldene Medaille und Ehrenkreuz der Stadt Madrid 1907 Silb. Fortschritts-Medaille Wien 1907

Herr Dr. Ettori Levi aus dem Sanatorium Morimondo, Mailand, schreibt uns: "Das Kindermehl Ackerschott ist ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel für die Kinder und eines der besten Produkte dieser Art." 392

Landolt's Familienthee,

Aecht engl. Wunderbalfam, achte Balfamtropfen, per Dugend Flaschen Fr. 2. -, bei 6 Dugend Fr. 1. 85.

Mechtes Rürnberger Seil= und Bund= pflafter, per Dugend Dofen Fr. 2. 50.

Wachholder=Spiritus (Gefundheits-). per Dugend Flaschen Fr. 5. 40.

Sendungen franko und Backung frei.

Apothefe C. Landolt, Retftal, Glarus.

Kinderwagenfabrik Zürich



Beste und billigste direkte Bezugsquelle von Stubenwagen, Kinderwagen, Sportswagen, Promenadenwagen, Klapp- und Liegestühle, Kindermöbel etc. Verlangen Sie gefl. Gratiskatalog von der Kinderwagenfabrik Zürich J. Assfalg, b. der Gemüsebrücke (Schipfe 25).

Reiner Hafer-Cacao Marke Weisses Pferd

Das beste tägliche Getränk

Nur echt in **roten** Cartons zu 27 Würfel à 1.30 **Ueberall zu haben.** Paqueten, Pulverform " 1.20

LCEROLPASTE vorzügliche, nach langjähriger, färztlicher Erfahrung von prakt.
Arzt hergestellte Salbe bei Krampfadern, Hämorrhoiden, Wolf, Hautawsschlägen und Wundsein der Kinder, sollte in keinem Hause fehlen.

Erhältlich zu Fr. 1.25 in der Victoria-Apotheke von **H. Feinstein**, vorm. C. Hærlin, jetzt mittl. Bahnhofstrasse 63, **Zürich**

MAGGIS Gekörnte Sleischbrühe

für Hebammen,

für Wöchnerinnen

gleich empfehlenswert, um **stets** und **an jedem Ort** über frische Fleischbrühe bester Qualität verfügen zu können.

Durch blosses Uebergiessen der Körner mit kochendem Wasser wird sie augenblicklich wieder gebrauchsfertig gemacht. (378)

Zu haben in Glastöpfen von 65 Rp. an.

Nährzucker

ohne Abführwirkung als Zusatz zu Kuhmilch beste Dauernahrung für gesunde und kranke Säuglinge, vom frühesten Lebensalter an, klinisch bewährt bei akuten und chronischen Verdauungsstörungen. Detailpreis der Büchse von 1/2 kg Inhalt Mk. 1.50; Detailpreis der Büchse von 300 gr Inhalt

Mk. 1.—.

Verbesserte Liebigsuppe in Pulverform indiziert als Nahrung für Säuglinge, die an Obstipation leiden.

Die Büchse â ½ kg Inhalt Mk. 1. 50.

wollschmeckendes, kräftigendes Nährpräpatifir Kinder und Brwachsene, Kranke und Inhalt Mk. 1. 20.

In Apotheken und Drogerien.

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing.

Rrifche Seibelbeeren,
5 Kilo Kift. Fr. 2.50, 2 Kift. Fr. 4.70,
4 Kift. Fr. 9.10.

Preiffelbeeren, fehr schöne,
5 Kilo Kift. Fr. 2.80, 2 Kift. Fr. 5.20,
4 Kift. Fr. 9.60.
Alles franko.
B. Zanolari, Brusio (Granb.)



Sanitätsgeschäft

Basel Davos St. Gallen -Hechtapotheke und Kugelgasse 14

Zürich Genf -Bahnhofstr. 70 u. Werdmühle 1 Treppe hoch Corraterie 16

empfiehlt

Gummistrümpfe Bein-Binden Leib-Binden

Bruchbänder **Umstandskorsette** Geradehalter

Grosse Auswahl. — Ansichtssendungen.

Für Hebammen Vorzugspreise. 🔧 –

Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



Berner-Alpen-Milch.

nach neuestem Verfahren

der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich vermieden.

Der beste Zwieback

für Wöchnerinnen und Kranke ist der berühmte

Zwieback "Berna"

unübertroffen an feinem Aroma und leichter Verdaulichkeit.
Erhältlich in Basel: bei Herrn

" " " Stupanus, Confiserie, Austrasse,
413 Zürich: " " Stupanus, Confiserie, Austrasse,
Chur: " Bertschi, Feinbäckerei, Marktgasse,
Bayer, Feinbäckerei, Kornplatz,
oder direkt vom Fabrikanten

Hans Nobs, Spitalg. 6, Bern.



Leibbinden, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bettunterlagen, Bade-u. Fieberthermometer, Milchkochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, komplette Hebammentaschen, Monatsbinden, alle Sorten Scheeren, Watte etc. (365



f. Kinder u. Erwachsene. Schacht. (6 St.) 80 Pf., einzeln 15 Pf.
in fast allen Apotheken.
Allein echt, wenn von Apoth.
C. Kanoldt Nohf. in Gotha.

Depôt: (389)Apotheke zur Post, Kreuzplatz, Zürich V.

Für Hebammen

m. höchstmöglichem Rabatt: Sämtliche

Verbandstoffe

Gazen, Watten, Binden

Bolzwollkissen

Bettunterlagestoffe

für Kinder und Erwachsene

Irrigatoren von Blech, Email od. Glas

Bettschüsseln u. Urinale

in den praktischsten Modellen Genrüfte Maximal-

Fieber-Thermometer Badethermometer

Brusthütchen + Milchpumpen Kinderschwämme, Seifen, Puder

Leibbinden aller Systeme

Wochenbett=Binden nach Dr. Schwarzenbach

Aechte Soxleth-Apparate Gummistrümpfe

Elastische Binden

etc. etc.
Prompte Auswahlsendungen

nach der ganzen Schweiz

Sanitätsgeschäfte

Internation. Verbandstoff-Fabrik

(Goldene Medaille Paris 1889, Ehrendiplom Chicago 1893)

Zürich:

Basel: Bahnhofstr. 74 Gerbergasse 38

Eine gute, von Aerzten und Hebammen empfohlene

Salbe

gegen bas

Wundsein kleiner Rinder 40 Cts. ift erhältlich bei

Apothefer Gandard, Bern. 399

Man berlange Mufter.

in Artikeln zur Kinderpflege, wie auch in Bandagen (Leibbinden, Nabel- und Bruch-Bänder). Unterlagen, Verbandstoffe, Watte, Irrigateure, Glycerinspritzen etc. etc.

Sanitätsgeschäft

Kramgasse 64, Bern empfiehlt sich den geehrten Hebammen

Müller's Kompressen

zur rationellen Behandlung der

Krampfadern Beingeschwüren

sind von konstantem Ersolge und werden täglich verschrieben. Hebammen 30 % Rabatt. Die Flasche, für einen Monat genügend, Kr. 2. 75 gegen Nachnahme. Be-stellungen (Positarre) sind an die **Theater** Apothefe in Genf zu adreffieren. 402



Bur Zeit ber Hebammenkurfe in der Marg. Gebärauftalt in Marau, jeweilen von Anfangs Kebrnar bis Mitte Dezbr., können Schwangere für 4 Wochen vor und 4 Wochen nach der Niederkunft unentgeltlich Aufnahme finden.

Diesbezügliche Aufnahmsgesuche mit Zeugnis von einem Arzt oder einer Hebamme sind an die Spitaldirektion zu richten. 407

Badener Haussalbe

bei Krampfadern, offenen Beinen per Dtzd. Fr. 3.60.

Kinder - Wundsalbe

per Dtzd. Fr. 4.— von zahlreichen Hebammen mit grösstem Erfolge verwendet, empfiehlt (395

Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft Zander in Baden (Aarg.).





Kindermehl

Altbewährte Kindernahrung Grösster Verkauf der Welt

hors Concours Paris 1900 35 Ehren-Diplome 39 Gold-Medaillen Mailand 1906: Grand Prix Böchste Auszeichnung

Seit mehr als 35 Jahren von

ärztlichen Autoritäten

der ganzen Welt empfohlen @75D

Muster werden auf Verlangen gratis und franko durch

Restlés Kindermehlfabrik Vevey

versandt.



Man bittet, speziell die Marke:

zu verlangen!



Bern, 18. Oktober 1898.

Das Nestlé'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrika-tion ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergibt.

Prof. Dr. M. Stoss, Direktor des "Jenner"-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899

Seit beinahe 30 Jahren verordne ich Nestlé's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, – oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen wo infolge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestle's Pröparat die einzige Nahrung, welche keine Leibschmerzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch tehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächlicher und noch sehr junger Kinder ersetzte das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch gct vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, — abvechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt.

Dr. Dutoit, Kinderarzt.

Dr. Dutoit, Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Mütern bestens em-pfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Aus-nahme gern genommen wird.

Dr. Seiler.

Kindermehl aus bester Alpenmilch

≣ sleisch=, blut= und knochenbildend ≡

Die beste Kindernahrung der Gegenwart.

22 Gold-Medaillen @ 13 Grands Prix



Galactina für das Brüderchen

25-jähriger Erfolg

Länggasskrippe Bern schreibt: Wir verwenden seit Jahren Galactina in allen Fällen, wo Milch nicht vertragen wird; selbst bei ganz kleinen Kindern hat sich in Krankheitsfällen Galactina als lebensrettend bewährt. Sehr wertvoll ist Galactina in Zeiten, wo nasses Gras gefüttert wird, auch während der grössten Hitze, wo trotz aller Sorgfalt die Milch sehr rasch verdirbt.

Dr. Zimmermann, Zurzach, schreibt: Ich teile Ihnen mit, dass ich mit Galactina bis jetzt die besten Erfahrungen gemacht habe; ich wende dasselbe bei meinem ¹/₄jährigen Knaben schon seit 2 Monaten an und kann zu meinem grössten Vergnügen sagen, dass er dabei prächtig gedeiht und sich vollkommen normal entwickelt und bis jetzt keine ungesunde Minute gehabt hat; dieselbe Erfahrung habe ich auch in meiner Kinderpraxis gemacht, wo ich Galactina schon seit Jahren sehr viel verordne, ohne einmal irgend welche Verdauungsstörungen bemerkt zu haben. Ich halte daher Galactina als eines der besten Kindermehle, das zur Ernährung des Kindes sehr empfohlen werden darf.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ibrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz, Kindermehl-Fabrik Bern.



3881

15. August 1908. Sechster Jahrgang.

Vereinsnachrichten.

Sektion Appenzell. Ein schöner Tag liegt hinter uns. Unter anderem freute mich auch das saft vollzählige Erscheinen unserer Sektions-mitglieder am Festovt. Um so betrüdender aber wars, daß am 6. August in Trogen nur wenige erschienen. Gleichwohl hielt Herr Dr. Rigmann einen wissenhaftlich inhaltsreichen Vortrag über die Kotwendigkeit des Stillens, beruhend auf vielfach natürlichen Tatsachen. Dies bestens verdankend, nunsten wir nur bedauern, daß es nicht viele gehört hatten. Wöge die einst in Herisau stattsindende Hauten ung besser besucht werden.

Für den Borftand: Mariette Schieß.

Sektion Baselstadt. Des St. Jakobsfestes wegen ist unsere nächste Sitzung auf Mittwoch den 2. September verlegt worden. Wir bitten um vollzähligen Besuch, da wir voraussichtlich ärztlichen Vortrag haben. Der Vorstand.

Sektion Bern. Wie alljährlich, haben wir auch diese Jahr für den Monat September eine Vereinsstihung nach auswärts angeordnet. So gehen wir denn am 5. September nach Ausgdorf, wo uns von Herrn Dr. Mosimann daselbst in verdankenswerter Weise ein Vortrag über Verhätund und erste Vehandlung, zugesagt ist. Der Vortrag sindet um 2 Uhr nachmittags im Hotel Enggisberg statt.

Wir Vernerinnen fahren um 1285 hier ab und hoffen, daß sich uns eine große Anzahl anschließen werde. Nach dem Vortrag bleibt uns noch Zeit zu einem gemütlichen Plauder-

Also auf Wiedersehn im heimeligen Burgdorf.

Im Namen des Vorstandes:

Die Präsidentin: Die Sekretärin: Anna Baumgartner. A. Wyß-Ruhn.

Sektion Meinthal. Am 24. Mai hielten wir eine Versammlung im lieblichen Dörslein Buchen ab, welche so ziemlich gut besucht war. Herr Dr. Kräemann reserierter über Eklampsie und verdanken wir ihm seine Worte hier nochmals bestenzte mier ihm seine Worte hier nochmals bestenzte. Schon anfangs bemerkte er, er würde sich der Kürze besleißen, da ein herrlicher Frühlingstag ins Freie locke und ennpfahl uns, dem "Steinernen Tisch" einen Besuch zu machen, was wir dann auch besolgten und eine herrliche Aussicht auf das in schoster Blütenpracht vor uns liegende Rheinthal belohnte unsere Mühe dorthin zu gehen. Nur zu bald mußte aufgebrochen werden, um, nach einem fröhlichen auf Wiederschm" sich wünschend, die meisten das Danupsroß besteigend, andere auf Schusters Rappen der Heimat zuzusteuern.

Nappen ver Heimin zuzuhrenern. Unsere nächste Bersammlung sindet statt: den 25. August nachmittags 3 Uhr in der "Helvetia" in Altskätten. Bollzähliges Erscheinen wird unbedingt erwartet, da die Jahresbeiträge eingezogen werden müssen.

Die Aktuarin: Fr. Walt.

Sektion Solothurn. Die Bersammlung in Olten nahm einen sehr guten Bersauf. Nach einer herzlichen Begrüßung seitens der Prässidentin hielt Herr Dr. Christen einen sehr gediegenen Bortrag über "Tuberkulose". Es ift dies ein Thema, mit dem auch wir Hebammen zu rechnen haben. Wir danken Herrn Christen nicht nur für seinen zeitgemäßen Bortrag, sondern auch für seine Bemühungen, unsern Stand zu heben und unsere Bestredungen zu sördern, so daß, nach solchen Besprechungen, wir immer wieder stoh und frisch aus Frechungen, wir immer wieder stoh und frisch auf Wachdem dann endgültig

die Zweigsektion sich wieder mit der Sektion Solothurn vereinigt, wurde beschlossen, allsjährlich wenigstens eine Versammlung in dort abzuhalten; nachdem der Delegiertenbericht verslesen, wurde die Versammlung geschlossen.

Die Schriftführerin.

Sektion Zürich. Unsere Bersammlung am 23. Juli war mäßig besucht und wurden die Traktanden prompt erledigt. Am meisen zu besprechen gab der Außssug, d. h. über den Ort, wohin, war man bald einig, aber daß, wie"! Wir können nun den verestren Mitzgliedern nitteilen, daß unser schönes, freudig begrüßtes Projekt einer Break- resp. Bruggwagenfahrt an unübersteigbaren Hindernissen gescheitert ist! Run benützen wir halt den "Chosi" zu unserm auf den 20. August (Donnerstags) nach Uster geplanten Außsslug. Sollte daß Wetter ungünstig sein, dann wird es auf Dienstag den 25. August verschoden. Absahrt in Zürichsauptbahnhof (II. Perron) 10°3 Uhr mittags. Zu einem Imbig (Kassi oder susch üppis guets!) lassen wir uns im "Sternen" nieder. Heimreise: Zeitpunkt unbestimmt.

So hoffen wir denn, daß sich recht viele Kolleginnen besammeln, um zusammen einige unbesorgte, humorgewürzte Stunden zu genießen. Wer nicht im Zuge zu ums ftößt, mag sich am Bahnhof Uster nach den andern Kolleginnen auf Urlaub umsehen.

Nähft etliche Grüeze vom Vorstand und härzlicher Jadig zum Cho, b'sunders a die Hebamme us dene umliegende Bezirke u Orte.

au eine vo dr Schriftführerin: A. Stähli.

Erkältungskrankbeiten und Jahreszeit.

Es ift eine Erfahrungstatsache, daß die Leute sich im allgemeinen viel zu sehr vor den sogenannten Erkältungskrankheiten fürchten. Diese Erkältungskrankheiten bestehen hauptjächlich in Katarch der Nase, des Halpes, der Luftröhre und der Lunge selbst, sowie in Muskels und Gelenktheumatismus. Warum aber diese Mögslichkeit, dei der kleinsten Gelegenheit, wie Zugswichkeit, dei der kleinsten Gelegenheit, wie Zugswichteit, die zu der der Haupfen, einen hartnäckigen Susten ich zu holen? Darauf ist zu antworten: weil das Publikum und namentlich die Städtebewohner und darunter hautsächlich die Städtebewohner und darunter hautsächlich die Stüdten wir unter Albhärtung nicht etwa nur Kalkwasserung, sondern auch eine vernünstige Kleidung, systematisches sich Ergehen an der frischen Luft auch dei der Winterkälte und zu hause wenigstens morgens eine Abwaschung des Körpers mit temperiertem Wasser auch den Winter über.

Die Kleidung hat die Aufgabe, den Wärmebestand des Körpers zu regulieren. Sie muß daher einerseits der Abkühlung schützen, anderseits wieder luftig genug sein, um eine Uederstigung der Hauf zu derhindern. Der Hygieneprosession Aubner in Berlin hat darüber erakte Untersuchungen angestellt. Im Winter ist Wolle desonders dei der Wahs der Oberbekleidung derzuziehen, weil sie das lockerste und untstaltigste und damit wärmste Gewebe ist. Der dichteste Stoff umschließt immer noch 50 % Luft, ein Wollflanell dis 90 %, das Tiersellsogar 98 %. Dabei darf auch die Winterselteidung nicht zu dicht und undurchlässig sein, damit sich die Ausdünftungen der Hauf das Schweiß ausgammeln und so eine Durchsels

feuchtung der Stoffe bewirken können. Den Kindern im Winter den Hals nackt und die Beine bloß zu lassen, ist eine misverstandene Abhärtungssucht und führt zu unnüger, unter Umständen gefährlicher Wärmeabgabe.

Besondere Aufmerksamkeit verdient das Schuhwerk im Winter. Amerika verdanken wier hierin einen großen Fortschritt. Die amerikanische Form der Schuhe ist dem menschlichen Fuß angepaßt, nicht wie disher Mode, daß der Fuß sich dem spitzen Schnabelschuh anpassen mußte. Eummischuhe und luftdichte sogenannte Schneeschube sind zu verwerfen. Es findet dadurch eine starke Schweiß-Entwicklung und Aufannnlung statt, so daß die Strümpse oft so naß sind, wie wenn man im Wasser gestanden wäre.

Von großer Wichtigkeit ist ferner Abhärtung. Das naturgemäßeste Mittel hierzu ist die frische Luft. Jeder Mensch sollte auch im Winter tagtäglich wenigstens eine Stunde im Freien sich ergehen. Es ist eine schwere Sünde an den Kindern, wenn man sie den lieden langen Fag über in die Stude sperrt, weil es draußen "zu rauh" ist. Hinaus mit den Kleinen, dann bekommen sie nicht bei jeder Gelegenheit einen Schnupsen oder Katarrh.

Solche Kinder und Erwachsene ertragen dann auch leicht und gerne entweder des Morgens frisch dom Bette weg, oder wenn das nicht angeht, des Abends eine Teils oder Ganzabswasching der Körpers mit Wasser den 16 dis 20 Grad Celsius. Entschieden vorzuziehen ist die Abwaschung gleich aus dem Bette heraus, des Morgens, wenn nur einigermaßen das Schlafzimmer oder die Etube erwärmt ist. Leider dringt man die Mütter mit dem besten Willen nicht dazu, dei ihren Kindern dies Waschungen auch während der kalten Jahreszeit regelmäßig zu machen. Sie sollen es zuserst am eigenen Leide erproben, dann werden sie es mit Freude ihren Kindern gönnen.

("Schweiz. Blätter für Gefundheitspflege".)

Bermifchtes.

Der Bund schweizerischer Frauenvereine hält am 5. und 6. September d. J. in Genf seine 9. Generalversammlung ab. Das reichhaltige Programm weist unter anderm Vorträge über gesetzlichen Frauen- und Kinderschutz,

Neber die Notwendigkeit weiblicher Fortbilbungsschulen,

Jugenbliche Verbrecher und ihre Stellung im Strafrecht

auf. Auch werden die verschiedenen Kommissionen Bericht erstatten über ihre Tätigkeit im verflossenen Jahre.

Von der Kommission für Wöchnerinnensversicherung wissen wir, daß sie die Vorberatungen des Entwurses zur Krankenversicherung eistig versolgt hat und dabei die Freude erslebte, sie so aus den Händen dieser Kommission hervorgehen zu sehen, daß sie sich damit einverstanden erklären kommte.

Uns Hebammen sehlt weniger das Interesse an diesen Versammlungen, als vielmehr die Zeit, uns in die reichhaltige Tätigkeit dieses Vundes zu vertiesen und an den Versammlungen teilzunehmen, denn es ist ganz unmöglich, daß es einen kalt läßt, wenn man sieht, wie die Frauen sir das Wohl der Frauen und Kinder arbeiten

Frl. Cornut wird uns als Delegierte dann hoffentlich einen recht ausführlichen Bericht erstatten.

Die richtige Behandlung von Bafchtleidern. In immer reicherer Auswahl, in entzückender Musterung und in den mannigfachsten Farben kommen Waschstoffe verschiedenster Gattung in den Handel, und die duftigsten Waschkleider erstehen aus ihnen. Aber, o weh, nach der ersten Wäsche haben sie gar oft Frische und Farbenpracht eingebüßt und entrüstete Klagen über unechte Farben werden laut. Ganz mit Unrecht, benn auch diffizile Farben sind bei richtiger Wäsche echt, viel mehr aber erst recht die Durchschnittssarben. Um die Waschkleiber tadellos aus der Bäsche erstehen zu sehen, gibt es zwei ausgezeichnete Reinigungsmittel für sie. Das sind die Quillayarinde, auch Panamaspäne genannt, und die Gallseise, beide sind mit gleich günstigem Erfolge verwendbar, die erstere hat jedoch den Vorzug der Billigkeit. Nimmt man Panamaspäne zum Waschen, so muß man sie mit Wasser aufkochen, durch ein Sieb geben und mit genügend warmem Waffer verbinden, wenn es sich um Waschstoffe in kräftigem Farbenton handelt; will man aber hell= oder zart= grundige Gewebe waschen, darf die Quillayarinde nicht kochen, sondern nur über Nacht in einem Beutel im Wasser ausziehen. Die Nin-benflüssigkeit, in der man die Waschkleider wäscht, nuß handwarm sein, gespülk werden die Kleider in Essignussier, das die Farben wieder authesiert kolls sie etwas abeeklakt sind wieder aufbessert, falls sie etwas abgeblaßt sind. Nimmt man Gallseise zum Waschen, so löst man sie in Wasser, kocht die Seisenlösung auf und läßt fie dann genügend abkühlen, bevor man die Kleiber in ihr wäscht. Das Spülen geschieht ebenfalls in Essigwasser. Zum Steisen aller Waschkleider ist weiße, aufgelöste, sorgsam durch ein Mulltuch gegossene Gelatine unübertrefflich. Das Trocknen muß an einem luftigen, aber nicht sonnigen Ort geschehen, das Platten wird vorgenommen, wenn die Kleider abge-trocknet, aber noch etwas feucht sind. Nach

einer solchen Behandlung erscheinen auch die zartesten Waschkleider wie neu aus der Wäsche.

Gin 110 Bfund ichweres Babn. Die Oftseite New-Yorks beherbergt in ihren Mauern etwas, was man beinahe ein Weltwunder nennen fönnte: ein 25 Monate altes Mädchen, das ein respektables Gewicht von nicht weniger als 110 Pfund hat.

Die kleine Riesendame heißt Adelina Guitilla und ist das Kind eines biebern Schneibers, der im vierten Stock einer fechsetagigen Mietskaferne wohnt. Das Mammutbaby kann in verschiede= ner Hinsicht als eine Art Refordbrecherin angesehen werden. Abelina schläft nie weniger als 14 Stunden im Tage und obwohl sie erst 2 Jahre und ein Monat alt ist, schreit sie doch selten. Abelina wog, als sie auf die Welt kam, nur wenig mehr als andere Kinder. Aber sie wuchs zum Schrecken ihrer Etern mit erstauns licher Schnelligkeit. Das Wunderkind ist bereits von vielen Aerzten untersucht worden. Die Gelehrten haben aber nichts anderes als das enorme Gewicht des Babys feststellen können. Dabei ißt Adelina nicht so viel, wie in Anbetracht ihres Gewichtes erwartet werden könnte. Sie sitzt mit ihren Eltern am Tisch und genießt von allem, was jene zu sich nehmen. Im letten Winter gewann Abelina auf einer Ausstellung den ersten Preis, da sie für das schwerste, prächtigste und wunderlichste Kind erklärt wurde. Und da sie noch immer munter weiter wächst, so hat sie alle Lussicht, in kurzem die erste Riesendame der Welt zu werden.

- † Seit kurzer Zeit, im Laufe von zwei Monaten hat der Tob drei unsere Sektionsmitglieder abberufen.

Frl. Emma Rugbaum praktizierte in Büren der Aare. Im Jahre 1907 trat sie als junge Hebamme unserer Sektion bei und im

Juni d. J. traf die Nachricht von ihrem Tod ein. Wie schwer muß es den Angehörigen ge= worden fein, sie so jung und hoffnungsvoll zu

Als Erlöser trat der Tod dagegen bei Frau Kähr ein, die seit längerer Zeit an Brustselle entzündung darniederlag und schon vor zehn Jahren ungefähr dasselbe Leiden durchmachte, von dem sie sich nie so ganz wieder erholt hat. Im Verein hat man sie wenig gesehen, troß= bem sie in Bern wohnte; doch hat sie als Mit= glied die Wohltat der Kranken= und Sektions= taffe genoffen.

Und letthin haben wir der alten, lieben Fran Studi die lette Ehre erwiesen. Nachdem vie noch eine Kollegin besucht, scheinbar ganz wohl und munter, hat sie sich am Abend ins Bett gelegt und wurde am Morgen tot ge-sunden. Ohne Kampf, ohne Schmerzen ist sie geschieden. Das gleiche war ihr nicht im Leben beschieden. Als junge Gattin und Mutter verlor sie ihren Mann früh. Sie erlernte dann den Hebammenberuf, den sie volle 45 Jahre Sie erlernte bann ausübte. Als Kollegin war sie immer freundlich und verträglich und hat nie über Andere ein mißfälliges Urteil abgegeben, wie das leider jest noch recht oft geschieht.

Bewahren wir unfern verftorbenen Kolleginnen ein freundliches Andenken!

> Für die Sektion Bern: A. Baumgartner.

Ginfendungen für die Beitung müffen unbedingt bis längstens am 10. des Monats in den Sänden der Redaktion fein, fonft können fie nicht berücksichtigt werden für die nächste Mummer. Bitte fich endlich daran zu halten !

Sanitätsgeschäft M. SCHAERER A.-G.

Bern

Bubenbergplatz 13

Lausanne

Rue Haldimand 3

empfiehlt

in nur prima Qualität bei billigen Preisen

Kranken- & Gesundheitspflege

Apparate und Utensilien

Bettunterlagstoffe Bettschüsseln Fieber-Thermometer Milchsterilisationsapparate Leibbinden Bruchbänder Gummistrümpfe

Gesundheits-Corsette Irrigatoren Urinale **Bade-Thermometer** Wochenbettbinden Geradehalter Elastische Binden Massage-Artikel

Für Hebammen Vorzugspreise.

Man verlange unsern neuen, reich illustrierten Katalog über Krankenpflege-Artikel.

die beste **Bebammen- und Kinderseise.** Weitaus

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die Hautpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die "Toilette-Sammetseife" oder "Velvet Soap" bewährt.

Die "Sammetseife" ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem Massenverbrauch zu verdanken.

Die "Toilette-Sammetseife" ist å 45 Cts. (Schachtel å 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im Generaldepot Locher & Co., Spitalgasse 42, Bern, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind. (343

•••••••••••••••••••••••••••

Offene Beine.

Ein Zengnis von vielen (nach den Originalen).

Frau Johanna Berger in L. (Kt. Graubünden) schreibt: Durch Bermittlung einer Bekannten ge-gelangte ich zu einem Topfe Jhres bewährten Baricol. Da das-Hyre's bewährten Baricol. Da das-jelbe meiner Mutter bei ihrem ichmerzhaften Krampfaderleiben vortrefsliche Linderung verschaft und die Wunde täglich sleiner wird, so erluche höft, um Zu-sendung eines Topses. Frau Louise hirsbrunner, geb-antme in W. Kt. Vern) schreibt: Phre Salbe Varicol ift wirklich vusserzeichnet

anggezeichnet.

Baricol (ges. gesch. Nr. 14133) von Apoth. Dr. J. Göttig in Basel ift zur Zeit das beste, ärztlich empschlene und verärzitid empjahlene und ber-ordnete Spezialmittel gegen Krampjadern und beren Ge-jchwüre, schwerzhafte Hämorr-hoiden, schwer heilende Bunden ze.; in berschiedenen Kranfen-häusern im Gebrauch. Fr. 3. -

Preis per Topf Fr. 3. —. Broschire gratis. Hebammen 25 % Rabatt bei Franko-Zusendung.

Kinderheim

des Samaritervereins Maran

finden Rinder im Alter von 2 Wochen bis 5 Jahren jeder-zeit Aufnahme bei liebevoller Ber= pflegung und rationeller Ernährung.

Keine Hebamme

sollte versäumen, sich ein Gratismufter von Birkles

Gesundheits= Kindernähr = Bwieback

Bwieback=Mehl

ichicken zu lassen; wird frranko zugesandt. Für Wöchnerinnen, Kinder und Kranke ist dieser Zwieback unentbehrlich. Hoher Rährgehalt. Leicht verdaulich. Aerztlich ist dieser Zwieback unentbehrlich. Hoher Rährgehalt. Leicht verdaulich. Uerztlich erprobt und bestens empfohlen. Wo teine Wolagen, Versandt von 2 Franken an franko. Bestellungen durch Hebanmen erhalten Kabatt und bei 10 Bestellungen ein schness Geschent.

Birkles Dwiebackbäckerei,

Wețifon (At. Zürich).

Weiningen.

🐷 Offene Hebammen-Stelle.

Infolge Wegzuges der bisherigen Inhaberin ist die Hebammen-stelle hiesiger Gemeinde sosort neu zu besetzen. Jährliche Geburtenzahl 15 bis 20.

s 20. Wartgeld Fr. 200. Schriftliche Anmelbungen find bis 23. September 1908 dem Präfibenten ber Gefundheitskommission, Berr Prasident Vogler, einzureichen. Weiningen, ben 20. Juli 1908.

Die Gesundheitskommission.

Man verlange in allen Apotheken und Drogerien: Ein ideales Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke.

omaitii

ersetzt Kaffee, Thee, Kakao, Schokolade Kraftnahrung von feinstem Wohlgeschmack

für Kinder in den Entwicklungsjahren, schwangere oder stillende Frauen, geistig u. körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Tuberkulöse, alternde Leute etc.

Denkbar einfachste Zubereitung für Touristen, Sportsleute, Reisende. Preis per Büchse von 250 Gramm Fr. 1.75

" 500 " 3. 25 99 99 99

Maltosan

Dr. WANDER's Kindernahrung für magendarmkranke Säuglinge. Neue, wissenschaftlich begründete und bereits mit grösstem Erfolg gegen Verdauungsstörungen des Säuglingsalters angewendete Kindernahrung.

Fabrik diätetischer Präparate Dr. A. WANDER, Bern.

mit Arampfadern, Berhartungen und Stanungen werben sachkundig und gewissenhaft behandelt und geheilt durch

Fran Wittve Blatt, Arzt's sel.

staatl. bew. Privat = Kranten = Pension

Würen a. A.

(410

vis-à-vis dem Bahnhof.

Telephon im Sause.

Verlangen Sie überall Kinder-Saugflasche "Liebling"

Wichtig für jede Hausmutter!

Hauptvorteil: Kein Zerspringen und Losreissen der Sauger mehr.

(Daher grösste Dauerhaftigkeit derselben.)



Kein Ausfliessen der Milch mehr. Einfachste und reinlichste Behandlung

Hauptvorteile:

Entspricht allen Anforderungen jeder intelligenten und sparsamen Hausmutter.

Ueber ¹/₄ Million im Gebrauch.

Lohnender Verkaufsartikel für Hebammen.

Engros-Versand: J. M. Bader, Bellerivestr., Zürich V.





Schreiber's "Salus"- Leibbinden

Nach ärztlichem Gutachten das Vollkommenste! Keine Schenkelriemen.

Erhältlich in fünf Modellen in den Sanitätsgeschäften oder direkt bei

grau Schreiber-Waldner,

Bebamme, Basel. Illustrierte Prospekte gratis.

Bur Bebammen Spezial=Preise.

Dr. R. Gerber's Kefir

Dr. R. Gerber's Kefir mit Eisen

in nur sterilisierten Flaschen

hergestellt aus extra gereinigter Vollmilch nach den neuesten wissenschaftlichen, technischen Prin-zipien und Verfahren.

Aerztlich begutachtet 11/2

Prospekte gratis durch:

Dr. N. Gerber's Molkerei Zürich III.

eleute

Wenn Sie einen Kinderwagen brauchen, lassen Sie den Katalog mit 300 Abbildungen kommen. Die Auswahl unter 100 Bagen und unter 24 Farben, die Sie an Ihrem Orte nicht finden und die

20 bis 40 Prozent billigere Preise

als irgendwo haben mir einen stets wachsenden Absah nach den entserntesten Gegenden der Schweiz gesichert. Ich liesere:

Wagen mit dichkem Korb
Wagen mit gesittertem, durchbrochenem Korb
Wagen mit seinem Robkforb
Wagen mit seinem Robkforb
Wohsene Prinzeswagen

" " 35.—
" " 45.—
" " 56.50

Frankierte Sendung.

= Garantie: Austausch. =

E. Baumann, Aarau.

beste Kinderschutz



Schaller's Kinderwagen o o

Schaller's Kinderstühle @ @ @

Die besten von allen! Solid, geschmackvoll, modern, leichter Lauf, rubigste Sederung, fratis-Katalog Ir. 237 versendet das grösste Kinderwagenhaus



Gust. Schaller & Co., Emmishofen (Schweiz), Konstanz (Baden)

Gegründet 1837



pun

Empfehlet den Müttern das ärztlich erprobt und empfohlene Kaiser's Kindermehl. Jede Mutter erspart dadurch nicht nur viel Geld, sondern sie hat auch tat-sächlich das Beste und Zuträglichste für ihren Liebling. Es ist die nahrhafteste und leichtverdaulichste Nahrung für gesunde und kranke Kinder. Darmerkrankungen werden verhitet und beseitigt. Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch!

Preis $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Ko.-Dosen 65 Cts. u. Fr. 1.20

FR. KAISER, St. Margrethen - (Schweiz). -

Axelrods Kephir

wird als ausgezeichnetes Heil- und Nahrungsmittel bei Magen- und Lungenleiden, **schwerem Wochenbett,** bei Blutarmut

• Eisenkephir



Unser Kephir seit Jahren eingeführt:

Kantonsspital
Pflegerinnenschule
Kinderspital
Augenklinik
Orthopäd. Institute

Frauenklinik Schwesternhaus Notkrankenstube Parazelsus und vielen andern Kliniken.

Axelrod & Cie..

Schweiz. Kephiranstalt, Rämistr. 33, Zürich.



Lactogen

xateateateateateateateate|ateate|ateate|ateateateateateateateateateateateatea

Erstklassiges Kindermehl mit höchsten Auszeichnungen

Sabrik:

J. Lehmann, Bern (Schweiz)

enthält reine Schweizer Alpenmilch und wird von bedeutenden Chemikern als von tadelloser Reinheit und Güte anerkannt.

Laetogen

verbindet mit seinem grossen Nährgehalt besonders Knochen und blutbildende Eigenschaften.

Laetogen

wird vom empfindlichsten Kindermagen vertragen, ist leicht verdaulich und von vorzüglichem Geschmack.

Laetogen

ist infolge seiner Trockenheit u. rationellen Verpackung haltbarer als weitaus die meisten ähnlichen Präparate und gewinnt diesen gegenüber 1/3 an Volumen.

Erhältlich in allen ersten Apotheken und Droguerien.



Sanitätsgeschäft Schindler-Probst

Bern, Amthausgasse 20 - Biel, Unterer Quai 39 empfiehlt den verehrten Hebammen

vorzügliche Leibbinden für das Wochenbett (Fr. 3.50)

Eigenes Fabrikat, saubere, solide Ausführung





Aerztlich empfohlen als Badezusatz ersten Ranges zu Erstlingsbädern. Unerreicht in ihrer Wirkung bei Behandlung von Hautrötungen und Wundsein kleiner Kinder. Von verblüffender Wirkung in der Behandlung von Kinder-

hautausschlägen jeder Art.

Zum Gebrauch in der Kinderpflege verlange man ausdrücklich Kinder- oder Toilettebäder.

Den Tit. Hebammen halten wir Gratismuster jederzeit zur Verfügung.

Zu haben in den Apotheken und Droguerien, wo noch nicht erhältlich, direkt bei den

alleinigen Fabrikanten Maggi & Co., Zürich.



Engelhard's Diachylon-Wund-Puder

Dieses Präparat enthält das bekannte heilkräftige **Diachylon-Pflaster** fein verteilt in Puder unter Reimischung von Borsäure Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder, gegen Wundlaufen d. Füsse, übelriechenden

Schweiss, Entzündung u. Rötung d. Haut etc. Herr Sanitätsrat **Dr. Vömel,** Chefarzt an der hiesigen Entbindungs-Anstalt, schreibt über die Wirkung des Puders u. a.:

«Beim Wundsein kleiner Kinder ist er mir ganz unentbehrlich geworden; in meiner ganzen Klientel, sowie auch in der städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt.»

Fabrik pharmaceut. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M. Zu beziehen durch die Apotheken.

injeriert man in der Erfolgreich "Schweizer Sebamme".



ENGELHARDS

NTISEPTISCHER